

Paibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für keine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Paib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrancirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Mit 1. October

beginnt ein neues Abonnement auf die

Paibacher Zeitung.

Die Pränumerations-Bedingungen bleiben unverändert und betragen:

mit Postversendung:		für Laibach:	
ganzjährig	15 fl. — fr.	ganzjährig	11 fl. — fr.
halbjährig	7 50 >	halbjährig	5 50 >
vierteljährig	3 75 >	vierteljährig	2 75 >
monatlich	1 25 >	monatlich	— 92 >

Für die Zustellung ins Haus für hiesige Abonnenten per Jahr 1 Gulden.

Die Pränumerations-Beträge wollen portofrei zugesendet werden.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 19. September d. J. dem Hofrath und Lotto-Gefälls-Director Franz Regedy aus Anlass der von ihm erbetenen Versetzung in den dauernden Ruhestand den österreichischen Ritterstand mit Rücksicht der Taxe allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 20. September d. J. dem Verkehrs-Director der österreichischen Staatsbahnen, Regierungsrathe Gustav Gerstel den Titel eines Hofrathes und dem General-Directions-Rathe und Stellvertreter des administrativen Directors der österreichischen Staatsbahnen, Regierungsrathe Dr. Alfred Freiherrn von Buschman den Orden der eisernen Krone dritter Classe, beiden mit Rücksicht der Taxen, allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 22. September d. J. dem österreichischen Staatsangehörigen, Kaufmanne Alexander Altshiller in Ri. w das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 25. September d. J. den Oberlandesgerichtsrath in Graz Dr. Gustav Ristler, den Statthaltereirath und Referenten für die administrativen und ökonomischen Schulangelegenheiten bei dem

Feuilleton.

Strandbilder von der Adria.

Von A. v. Bivenot.

II.

Nun trete ich wieder auf den Kirchenplatz, um von der Mauerbrüstung aus das Volksleben zu beobachten. Mit eintretender Dunkelheit belebt sich dieser Platz, den eine selten prächtige und dichtbelaubte Linde schmückt, mit einer zahllosen Schar Kinder jeder Altersstufe bis zu elf oder zwölf Jahren; auch an Frauen und Greisen fehlt es nicht. Männer indessen gibt es sehr wenige, da die meisten als geschickte Steinarbeiter ihren Erwerb auswärts, vielfach in Südamerika, suchen und erst nach Jahren wieder in die Heimat zurückkehren. Laut sprechend und lebhaft gesticulirend bleibt die Menge bis spät abends verjammelt. Als Sitzplätze dienen nicht nur die Mauerbrüstung und die Stufen der Kirche, sondern auch diejenigen, welche zu der den Hintergrund des Platzes bildenden Pestkapelle führen, die her Sage nach unter Beihilfe sämmtlicher Ortsbewohner in 24 Stunden aufgebaut wurde. Die meisten der alten Frauen arbeiten fleißig an ihrer Strickerei, und nicht selten kommt es vor, dass sie im Eifer des Gespräches einen ihrer fertigen Strümpfe verlieren; dieser nun wird von dem Finder an die große Linde genagelt, woselbst ihn die Verlustträgerin an einem der folgenden Tage abholen kann.

oberösterreichischen Landes-Schulrath Karl Freiherrn Jacobi d'Eschholm, den Oberfinanzrath und Finanzbezirks-Director in Budweis Josef Tersch und den mit dem Titel und Charakter eines Sectionsrathes bekleideten Ministerial-Secretär im Finanzministerium Dr. Josef Freiherrn v. Schenk zu Räten des Verwaltungs-Gerichtshofes allergnädigst zu ernennen geruht. Rielmansegg m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 19. September d. J. dem Oberpolizeirathe der Wiener Polizei-Direction, Regierungsrathe Johann Habrda den Titel und Charakter eines Hofrathes mit Rücksicht der Taxe allergnädigst zu verleihen geruht. Rielmansegg m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 13. September d. J. allergnädigst zu gestatten geruht, dass dem Professor an der Akademie der bildenden Künste in Wien Josef Mathias v. Trenkwalb aus Anlass seiner Versetzung in den bleibenden Ruhestand die Allerhöchste Anerkennung ausgesprochen werde. Rielmansegg m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 22. September d. J. den Bezirkshauptmann in Biala Georg Piwocki zum Statthaltereirathe bei der Statthalterei in Lemberg allergnädigst zu ernennen und den Bezirkshauptmännern Paul Switalski in Drohobycz und Leo Kurikowski in Wieliczka den Titel und Charakter eines Statthaltereirathes mit Rücksicht der Taxe huldvollst zu verleihen geruht. Rielmansegg m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 15. September d. J. den außerordentlichen Professor Dr. Franz Mareš zum ordentlichen Professor der Physiologie an der böhmischen Universität in Prag allergnädigst zu ernennen geruht. Rittner m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 20. September d. J. den Ministerial-Vicesecretär Otto Conte Manzano zum Ministerial-Secretär im Ministerium des Innern allergnädigst zu ernennen geruht. Rielmansegg m. p.

So reizend mir auch der Aufenthalt in Novi schien, ich sehnte mich nach Abwechslung und fuhr nach Cirkvenica.

Sanft ansteigend führt die gutgebaute Straße durch das schattige Vinodol, dessen reiche, üppige Vegetation das Auge in angenehmster Weise berührt. Terrassenförmig oder durch Steinmauern abgegrenzt sind die Weinberge angelegt, und zwischen dem dichten Laub der Reben ragen Feigen-, Kirsch- und Maulbeerbäume empor. Vielfach begegnet man wie in der Campagna auch hier den Steineichen, meist stehen sie in Gruppen beisammen, und ihr dunkles Grün steht in wirklichen Contrast zu den silberschimmernden Blättern der Oliven.

Ueberaus fruchtbar ist das Thal, und seltsam, wo der Boden anzusteigen beginnt, hört wie in einer Linie die Vegetation auf und das graue Karstgestein kommt zum Vorschein, gerade so wie am Meere. Die einzige Pflanze, die da oben fortkommt, ist der Salbei, und die graugrünen Büschel, welche sich über diese Berge hinziehen, tragen wenig dazu bei, ihnen ein freundlicheres Ansehen zu geben. An mehreren unscheinbaren Dörfern kam ich vorbei, deren meist ungetünchte graue Häuser ein verwittertes Aussehen hatten und die inmitten fastigen Grüns und mit den kahlen Gebirgen im Hintergrund ein prächtiges Bild boten. Es ist der im Süden immer wiederkehrende intensive dunkle Farben-Zusammenklang. Endlos zirpten die Cicaden ihr Lied, welches mir, wie schon so oft, lästig und störend schien, und doch, setzten sie einen Moment aus, so fehlte

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 20. September d. J. dem Primararzte des Theresianischen adeligen Damenstiftes am Gradschin Dr. Franz Friedrich in Anerkennung seiner erspriesslichen Berufsthätigkeit den Titel eines kaiserlichen Rathes mit Rücksicht der Taxe allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Minister des Innern hat den Rechnungs-revidenten Julius Mannsbart zum Rechnungsrathe im Rechnungs-Departement der Statthalterei in Graz ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Der Etat des deutschen Reichsamtes.

Den «Berliner Politischen Nachrichten» zufolge dürfte der nächstjährige Etat des deutschen Reichsamtes des Innern außer der jährlich zu erwartenden Steigerung der Position für den Reichszuschuss zu der Invaliditäts- und Alters-Versicherung, welche diesmal durchaus normal sein würde, und außer der durch die Errichtung des kaiserlichen Canalamtes in Kiel bedingten Veränderung Mehrforderungen für die drei größeren, dem Reichsamte des Innern unterstellten Reichsämtler, das kaiserliche statistische Amt, das Patentamt und das Reichs-Versicherungsamt, aufweisen. In allen drei Fällen sind die Mehrforderungen durch die Erweiterung des Kreises der von den einzelnen Aemtern zu bearbeitenden Aufgaben bedingt. Im kaiserlichen statistischen Amt wird sich, obgleich im laufenden Etat für die Bestreitung der Kosten der Berufs- und Gewerbe-zählung ein besonderer Fonds ausgeworfen ist, trotzdem aus der hierauf bezüglichen Arbeit, noch mehr aber aus den Arbeiten, welche mit der im December vorzunehmenden Volkszählung verbunden sind, die Nothwendigkeit der Heranziehung von Hilfskräften ergeben, für welche die Kosten im nächstjährigen Etat ausgebracht werden müssen. Im Patentamt hat namentlich die Ausdehnung, welche die Abtheilung für den Warenzeichenschutz allmählich angenommen hat, die Anstellung neuer Kräfte unumgänglich gemacht; jedoch ist auch das Patentwesen selbst und die Abtheilung für Gebrauchsmusterschutz so im Aufblühen begriffen, dass auch sie nach der gleichen Richtung wirken. Im Reichs-Versicherungsamte schließlich wird sich die Arbeit so lange vermehren, bis die jährlich festzusetzende Zahl von Renten sich gleichbleibt, bis also das sogenannte Beharrungs-Stadium erreicht ist.

mir etwas, ein gewohnter Laut war verstummt. So zog sich der Weg hin bis Pribir, welches, bereits ziemlich hoch in den Bergen gelegen, einen entzückenden Ausblick auf Novi und den Hafen bot. Die Kirche war mir anempfohlen worden, eines alten Bildes wegen, und so ließ ich mir dieselbe aufsperrn. Das Gemälde, wenn auch weit entfernt, ein hervorragendes Werk zu sein, machte mir doch immerhin einen erfreulichen Eindruck, denn unter den vielen schlechten Malereien, welche ich dort und in der Umgegend an den Altären aufgestellt fand, ist es gut, wenngleich auch nur eine Compilation Rafaelischer und Rubensischer Motive. Ich setzte meine Fahrt fort, und nachdem ich noch Selce passiert hatte, welches, wie mir versichert wurde, nur von drei großen und weit verzweigten Familien bewohnt wird, langte ich nach zweistündiger Fahrt in Cirkvenica an.

Viel ist geleistet worden in der kurzen Zeit seines Bestehens, und der aufstrebende Curort geht voraussichtlich einer großen Zukunft entgegen. In einiger Entfernung vom alten Hafen zieht sich die neuangelegte Strandpromenade hin. Ein eigener Molo zum Anlegen der Barken ist neben der Schwimmschule erbaut worden, und nachmittags spielt für die Badenden eine Musikkapelle in einem nahegelegenen Pavillon. Prachtvoll sind die Gartenanlagen, die sich zum Hotel hinaufziehen. Exotische Bäume, wie Fächer- und Dattelpalmen, Bananen und Magnolien, wurden mit unglaublichem Kostenaufwand dorthin befördert und von dem Triester Gärtner Perotti in den anmuthigsten Gruppen zu-

Politische Uebersicht.

Saibach, 28. September.

Am Montag den 30. d. M. finden in Galizien die Landtagswahlen aus der Gruppe der Städte und der Handelskammern statt.

Die nächste Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses findet am Montag den 30. d. M. statt.

Ueber die beglaubigten Dementis, welche der «Post» in Ansehung ihrer Nachrichten wegen Erneuerung der Tabaksteuervorlage entgegen gestellt wurden, erhält die Münchener «Allg. Ztg.» eine anscheinend officiöse Zuschrift...

Wie man aus Zürich berichtet, fand die Fertige in Otten der Delegiertentag der demokratisch-freiminnigen Partei statt, zu welchem sich etwa 200 Personen aus allen Theilen der Schweiz — mit Ausnahme der Cantone Waadt, Tessin, Schwyz, Unterwalden — eingefunden hatten.

Aus Paris wird gemeldet: Eine Persönlichkeit aus der nächsten Umgebung des Königs Leopold erklärte, dessen hiesige Anwesenheit sei nur durch den bei den ausgezeichneten Beziehungen, die Belgien zu Frankreich wie zu allen Nachbarstaaten unterhält, erklärlichen Wunsch veranlaßt, nach langer Zeit wieder einmal das französische Staatsoberhaupt zu besuchen.

Aus Belgrad berichtet man: Die Rückkehr des Königs wird für nächsten Dienstag erwartet.

sammengestellt. Alle meine Erwartungen übertraf das im Bau begriffene, aber nahezu vollendete Hotel, welches mir, von der Ferne gesehen, lange nicht einen so günstigen Eindruck gemacht hatte.

Ich hatte alles gesehen und schlug nun den Weg zum Restaurant-Pavillon ein. Die Sonne war im Untergehen; wie eine glühende rothe Riesenscheibe stand sie da, alles mit ihrem Glanze verklärend und die glatte Wasserfläche in glitzerndes Gold verwandelnd.

Herbstmanövern begeben. Das Hauptquartier des Königs wird sich in Arangelovac befinden.

In der Rede, welche König Carol anlässlich der Eröffnung der Donaubrücke von Carnavoda hielt, betonte er die gewaltigen Fortschritte Rumäniens und hob hervor, daß es, nunmehr mit dem Schwarzen Meere verbunden, keine Hindernisse seiner weiteren gedeihlichen Entwicklung zu fürchten habe.

König Carlos I. von Portugal wird seine geplante Reise nach mehreren europäischen Höfen im nächsten Monate antreten und sich zunächst nach Madrid und von dort nach Rom begeben.

Die Londoner Daily News lassen sich aus Konstantinopel telegraphieren, daß der Rücktritt der Mächte von einem weiteren Vorgehen bezüglich des Verlangens nach wirksamen Reformen in Armenien bevorstehe und demnächst eine Konferenz in Paris stattfinden solle.

Die Meldung, daß die anglo-russische Commission zur Absteckung der Pamir-Grenze östlich vom Victoria-See ihre Arbeiten erfolgreich beendet hat, erregt in den politischen Kreisen Englands lebhaftes Befriedigung.

Tagesneuigkeiten.

(Widmung einer Kirchenfahne seitens Ihrer Majestät der Kaiserin.) Man schreibt aus Corsu, 20. September: Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth hat der Kirche zur allerseeligsten Jungfrau «Degetria» in Gasturi bei Corsu eine Fahne gespendet, welche am 15. d. M. der bezeichneten Kirchengemeinde von dem k. und k. Consul in Corsu, Freiherrn v. Baum, übergeben wurde.

Adußens Prinz.

Eine litauische Geschichte von Clara Raft.

1.

«Klitsch, klatsch schlägt der Regen gegen die Scheiben der niedrigen Fenster des kleinen Senteiner Schulhauses und die Zweige des wilden Birnbaumes, der vor der Thür steht, klopfen, vom Herbstwind bewegt, unaufhörlich dazwischen: Poch, poch!»

«He, Aduße, Fräulein, träumst du schon wieder? Was habe ich doch soeben gesagt?» krächzt eine heisere Stimme in das halbdunkle Classenzimmer hinein.

Aduße Szallis fährt erschrocken von der Bank auf, ihr schmales, blaßes Gesichtchen wird flammendroth.

«Schon gut! Die Hand her, Fräulein! Zum Träumen haben wir hier keine Zeit!» Der Rohrstock sauft durch die Luft und fällt hart auf die innere Fläche der Hand nieder, die sich Dovidis Klebon, dem alten Dorfschulmeister, zögernd entgegenstreckt.

Aduße hält den blonden Kopf tief gesenkt und preßt die schmalen Lippen fest aufeinander.

gesamte Einwohnerschaft betheiligte, unter den Klängen der österreichischen und griechischen Nationalhymne in die Kirche gebracht, wofür die Einsegnung stattfand.

(Gutsverkauf.) Frau Marie Geisinger hat ihr Gut Raftenfeld in Kärnten an Dr. Auer von Welzbach, den Erfinder der Auer'schen Gasglühlichtkörper, verkauft.

(Die erste Zahnärztin in Oesterreich.) Die bosnische Landesregierung hat der Frau Emilie Edel die Erlaubnis zur Ausübung der zahnärztlichen Praxis in Bosnien und der Herzegovina erteilt.

(Seminar für Versicherungswesen.) Die preussische Unterrichtsverwaltung hat sich entschlossen, an der Universität Göttingen ein besonderes Seminar für Versicherungs-Wissenschaft zu errichten und zugleich Sorge dafür zu tragen, daß regelmäßig specielle Vorlesungen über die einzelnen Zweige dieses wissenschaftlichen Gebietes gehalten werden.

Außerdem bedürfen die Studierenden des Faches entweder einer genügenden allgemeinen mathematischen oder einer juristischen Vorbildung, je nachdem sie sich der mathematisch-technischen oder der administrativen Richtung zuwenden wollen.

(Ein Stradivarius-Cello.) Der königliche geheime Commerzienrath E. Labenburg hat ein in seinem Besitze gewesenes Stradivarius-Cello an Herrn Ritter von Mendelson in Berlin um 40.000 Mark verkauft.

(Pulver-Explosion.) Durch eine Pulver-Explosion im Bergwerk «Belgium» unweit Leadville im Staate Colorado wurden zwanzig Bergleute sofort getödtet, viele verwundet.

«Nun, ist's dem gnädigen Fräulein nicht gefällig, Antwort zu geben?» zeterert Dovidis Klebon.

Draußen im Flur werden Schritte laut; dann klopft es kurz gegen die Thür, die im nächsten Augenblicke aufspringt.

«Guten Tag! Ah, Sie verzeihen! Ich scheine fehlgegangen zu sein!» Ein hochgewachsener, dunkelhaariger Mann bleibt zögernd auf der Schwelle stehen.

«Große Ehre, sehr große!» Der Schulmeister dienernt heinahe unaufhörlich, die dürren Hände ineinander reibend.

«Wie ich sehe, sind Sie noch beschäftigt; da will ich nicht stören; ich komme ein andermal, zu gelegener Zeit, wieder.»

«O, bitte, ich habe ganz und gar nichts mehr zu thun!» Klebon zieht eifrig seine große, altmodische Taschenuhr hervor.

(Psychiater-Congress.) Am 4. und 5. October findet in Prag eine Wanderversammlung des Vereines für Psychiatrie und Neurologie in Wien statt. Von Wiener Fachgelehrten werden daselbst Vorträge gehalten: Hofrath Professor Dr. Freiherr von Krafft-Ebing «über Migräne und acute Geistesstörung»; Landesgerichts-Psychiater Professor Dr. Fritsch «über physische Entartung und ihre forensische Bedeutung»; Assistent Doctor Firschl «über Aetiologie der progressiven Paralyse»; Docent Dr. Redlich «zur Pathologie der multiplen Sclerose (mit Demonstration)» und Assistent Dr. von Sölber. Das Programm, nach welchem noch eine Reihe anderer österreichischer, zum allergrößten Theile Prager Fachmänner zu Worte gelangen, ist ein reichhaltiges. Der Prager Universitäts-Professor Dr. Anton Pic wird den Congress als Präsident eröffnen.

(Defraudation.) Aus Frankfurt, 27ten September wird gemeldet: Die Untersuchung über die Unterschlagungen des Frankfurter Stadtcassiers Fischer, der im vorigen Jahre durch Selbstmord geendet hat, ist nunmehr abgeschlossen. Fischer unterschlug vom Jahre 1879 an der Stadt gehörige 850.000 Mark und 30.000 Mark Cautionen. Nach der Beschlagnahme seines Nachlasses wird der Schaden, den Frankfurt erleidet, 380.000 Mark betragen.

(Pasteur †) Professor Pasteur ist am 28. um 5 Uhr nachmittags in Garches gestorben. (Der Verstorbene, einer der hervorragendsten Chemiker, war am 27. December 1822 zu Dôle geboren. In den Jahren 1849 bis 1854 wirkte er als Professor in Straßburg, später in Lille und dann in Paris. Er ermittelte die Rolle der niederen Organismen bei Gährungsprocessen, begründete eine neue Methode der Essig-Fabrication, dann der Conservierung von Wein und Bier und lehrte die rationelle Bekämpfung von Seidenraupen-Krankheiten. Besondere Berühmtheit erlangte er durch seine Arbeiten über die Schutz-Impfung, insbesondere gegen die Hundswuth. Er schrieb eine Reihe wissenschaftlicher Werke, welche auch in andere Sprachen übersetzt wurden.)

(Auf nach Malta!) Wahre Sehnsuchts-Feußer müssen unsere Hausfrauen und wohl auch die Haushaltungsgeld liefernden Hausherren ausstoßen, wenn sie die Lebensmittel-Preisliste lesen, die in diesen Tagen von einer englischen Agentur auf Malta veröffentlicht worden ist. Dem kleinen Büchlein, das überhaupt vom billigen Leben auf Malta handelt, entnehmen wir die folgenden Biffen. Ein guter Hase kostet (in deutsches Geld umgerechnet) 32 Pfennige, ein halbes Pfund Beefsteak erster Qualität 24 Pfennige, 6 frische Eier 24 Pfennige, ein tüchtiges Stück Schweinebraten 40 Pfennige, feinste Butter 28 Pfennige, Gemüse, Brot, Thee u. s. w. sind ebenfalls entsprechend billig. Für einen «farthing» (etwa zwei Pfennige) kann man sich je solgendes kaufen: ein halbes Duzend Zwiebeln, ein Pfund Tomatos, eine Portion Salat, verschiedene Saison-Gemüse, Milch für zwei Tassen Thee u. s. w. Den Durchschnittspreis von 8 Pfennigen kosten: ein großer Blumenkohl, vier Bündel Spinat, zwei Pfund neue Kartoffeln u. s. w. Also: Auf nach Malta!

(Eine eigenartige neue Erscheinung) sind die Wanderuniversitäten. In England hat man damit den Beginn gemacht und nach diesem Beispiel ist auch im vorigen Jahre in Brüssel eine Wanderuniversität begründet worden. Ihr Zweck ist, ohne örtliche Begrenzung dem belgischen Volke einen gebiegenen populär-wissenschaftlichen Unterricht darzubieten. Sie veranstaltete im ersten Jahre an 14 Plätzen 21 Vorlesungscurse,

den dunklen, schmalen Flur hinaus und stößt die gegenüberliegende Thüre auf.

«Wie nannten Sie das Mädchen?» fragte Reinus, auf dem harten Lederjosa Platz nehmend.

«Aduße Szallis.»

«Szallis? So hieß ja der frühere Besitzer von Senteinen!»

«Ganz recht. Aduße ist seine Tochter. Ich bin dem Kinde Vormund und Erzieher seit dem Tode seiner Eltern.»

«Hat die Kleine denn keine Verwandten?»

Klebon hebt die Achseln.

«Nicht, daß ich wüßte. Es ist wenigstens niemand da, der sich um sie kümmert!»

«Arme Aduße!»

«Im, ja, arm! — Sie hat jetzt nicht mehr und nicht weniger, als ihre Eltern zu der Zeit hatten, da dort noch Knecht bei dem damaligen Besitzer, dem wunderlichen Klaus, dem Bodfus war,» plaudert redselig der Lehrer. «Als der Herr ausgewirtschaftet hatte, kaufte Szallis das Gut, und zahlte es auf Heller und Pfennig bar aus.»

«Über wie war das nur möglich?»

«Wie's möglich war? Ja, sehen Sie, er hatte eben Glück, der dumme Knecht.» Klebon lächelte verer nicht mehr imstande war, ihm seinen rückständigen Lohn auszusahlen, und auf dieses Los fiel bei der nächsten Ziehung ein ganz bedeutender Gewinn.»

(Fortsetzung folgt.)

die von 3500 Personen besucht wurden. Für das nächste Jahr sind an 27 Orten 96 Curse geplant, die von 47 Professoren der freien Universität in Brüssel erteilt werden.

(Die Gewichtsverhältnisse der einzelnen Organe) und ihre Beziehungen zum Gesamt-Körpergewicht sind nach der «Münchener medicinischen Wochenschrift» durch Dr. Junker bestimmt worden. Das Herzgewicht gesunder Männer beträgt im Durchschnitte 348 g, der Frauen 269 g. Diese ungewöhnliche Höhe der Durchschnittsziffer für das männliche Herz erklärt sich dadurch, daß die Messungen in München angestellt sind und hier durch den starken Biergenuß Herzvergrößerungen sehr allgemein sind. Das mittlere Gehirngewicht der Männer betrug 1416 g, der Frauen 1260 g, bei Neugeborenen 447.5 g. Bis zum 50. Lebensjahre bleibt das Gehirngewicht ziemlich constant, um dann langsam abzunehmen. Es beträgt bei Männern $\frac{1}{42}$, bei Frauen $\frac{1}{40}$, bei Neugeborenen $\frac{1}{8}$ des Körpergewichtes. Beide Lungen wiegen im Durchschnitt bei Männern 1024 g, die rechte etwas mehr als die linke, bei Frauen 777 g, bei Neugeborenen 70 g, bei den ersten $\frac{1}{50}$, bei den zweiten $\frac{1}{70}$, bei den letzten $\frac{1}{54}$ des Körpergewichtes. Das Gewicht der Leber wird auf 1693 g beim Manne und 1451 g bei der Frau angegeben. Die Schwankungen sind sehr groß. Es beträgt ein $\frac{1}{138}$, beziehungsweise $\frac{1}{34}$ des Körpergewichtes. Das Gewicht der Milz schwankt zwischen 50 und 290 g bei Männern und 70 bis 350 bei Frauen. Die Nieren wiegen 286.7 g im Durchschnitt beim Manne, 258.8 g bei der Frau. Eine Zunahme findet bis in die Dreißigerjahre statt, dann langsame Abnahme.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Vom Hofe.) Se. Majestät der Kaiser, König Albert von Sachsen, Erzherzog Ferdinand Großherzog von Toscana, Prinz Leopold von Baiern, sowie die übrigen hohen Gäste begeben sich heute nachmittags um 3 Uhr, nachdem zu Schönbrunn ein Déjeuner dinatoire stattgefunden, mittelst Hofseparatzuges der Südbahn von der Station Heldenbrunn aus zu den Hochwildjagden nach Müritzberg Eisenz. Se. Majestät der Kaiser trifft jedoch schon am 1. October abends in Wien ein, um seine erlauchte Gemahlin Ihre Majestät die Kaiserin auf der Durchreise von Territet, beziehungsweise Wels-Bichtenegg nach Gödöllö zu begrüßen. Ihre Majestät begibt sich nämlich am 1. October abends zunächst zum Besuche Ihrer k. u. k. Hoheiten des Herrn Erzherzogs Franz Salvator und der Frau Erzherzogin Marie Valerie nach Bichtenegg und reist von dort am 2. October über Wien nach Gödöllö weiter. Se. Majestät begibt sich am 5. October früh zur Feier der Eröffnung des Kaiser-Franz-Josef-Spitals nach St. Pölten und kehrt nachmittags wieder hieher zurück. Am 6. October reist König Albert von Sachsen nach Dresden zurück, und an demselben Tage verläßt auch der Kaiser Wien, fährt nach Gödöllö, bleibt dort bis zum 13. October abends und tritt dann die Reise nach Agram an, wo der Monarch dreitägigen Aufenthalt nimmt. Von Agram begibt sich Se. Majestät wieder nach Gödöllö.

(Deutsches Theater.) Die Frist, welche gleichsam eine Pause bildet zwischen dem schwebenden heißen Sommer und dem eintretenden nasskalten Herbst, beschert uns eine Reihe herrlicher Tage. Die Sommerstrahlen ergießen sich voll und warm über die Fluren, die erfrischende Lust, die milde Temperatur, die freundliche Sonne locken uns hinaus ins Freie: wir schwelgen im Anblicke des herrlichen Abschiedsschauspiels, das uns der scheidende Sommer beut! Die Eröffnungsvorstellung zu solcher Zeit pflegt daher in der Regel ein Kampf gegen die herrliche Witterung und die aus derselben entspringende Unlust des Publicums, die schönen Abende in geschlossenen Räumen zuzubringen, zu sein. Doch noch andere Umstände ließen den Theaterfreund mit einem gewissen Bangen der ersten Vorstellung entgegensehen: Die infolge der Katastrophe eingetretenen geänderten allgemeinen Verhältnisse. Wir haben daher jüngst betont, daß Muth und Geschick, vor allem aber unerschütterliches Vertrauen in den Kunstsin und die Theaterfreundlichkeit des Publicums gehört, um mit Lust und vollem Ernste der dramatischen Kunst eine der Bedeutung unserer Bühne angemessene und würdige Pflege angedeihen zu lassen. Der gestrige Abend wirkte nun in mancher Beziehung recht belehrend und bot viele — mit Genugthuung sei's bekräftet — angenehme Ueberraschungen. In erster Reihe belehrte uns das nahezu ausverkaufte Haus, daß die Kunst unter Umständen doch mächtiger ist als die Natur und unser theaterfreundliches Publicum trotz des herrlichsten «Altenweibersommers», ungeachtet aller Prophezeiungen verschiedengestaltiger Schwarzseher und Unheilsspropheten, den Weg in den behaglichen, schönen Kunsttempel findet. Insbesondere bewährt sich allem Anscheine nach, die Ermäßigung der Preise für Parterre, Balkon, Galleriesitze, Gallerie, denn noch nie war das Stehparterre so voll, noch nie die Balkon, und Galleriesitze so schnell vergiffen. Die angenehme Ueberraschung bestand in dem äußerst freundlichen Empfange, den das Publicum der Künstlergesellschaft und

dem Bühnenteile bereitete. Wenn man sich an vorhergegangene Eröffnungsvorstellungen und die kühle Reserve erinnert, welche die Theaterbesucher den Leistungen fremder Künstler entgegenbrachten, wenn man ferner in Erwägung zieht, wie unbekannt es den meisten Theaterbesuchern ist, welche Summe angestrengter Thätigkeit entfaltet werden muß, bevor der Vorhang in die Höhe geht, kann man den Erfolg des gestrigen Abends umso höher veranschlagen, als bekanntlich der erste Eindruck von großem Einflusse auf den weiteren Besuch der Vorstellungen zu sein pflegt. Das Geheimnis des Erfolges lag jedoch nicht allein im guten Ensemble, er war auch dem Stücke und der Direction sowie Regie zu verdanken, welche letztere mit großer Umsicht die Vorstellung vorbereitete. Der große Dank und die Anerkennung, die reichlich gezollt wurden, erschienen demnach redlich verdient. Dem anmuthigen Werke des begabten Dichters, der dem Publicum seinerzeit mit seinem «Heiratsnest» einen vergnügten Abend bereitete, wollen wir nur einige Worte widmen: Es hat, um die Hauptsache gleich vorweg zu sagen, den Ruf, der ihm von Aufführungen an anderen Bühnen vorangie, gerechtfertigt, das Publicum hat die günstige Kritik über die mit seinen Kunstmitteln arbeitende köstliche Satyre in den «Katakomben» ratificiert, indem es sich prächtig amüsierte. Die charakteristischste Figur des Stückes ist der Official Bohrmann, vom Dichter in scharfen Umrissen gezeichnet; nächst ihm sind die naive Kuffin, zwei hie und da schablonenmäßig ausgestattete Liebhaber, ein humorvoller Excellenzherr und ein Kanzleidiener in den Katakomben glückliche Griffe. Das lustige Stück ist zu seiner vollen Wirkung auf die liebevolle Unterstützung der Künstler angewiesen und dieselbe ist ihm auch in vollem Maße zutheil geworden. Allerdings wäre es verfrüht, ließe man sich von den gestrigen Leistungen zu einem abschließenden Urtheil über die einzelnen Kräfte verleiten. Es ist jedoch viel gewonnen, wenn man wahrheitsgemäß berichten kann, der Gesamteindruck war vortheilhaft, die einzelnen Mitglieder berührten sympathisch, die Hauptdarsteller sprechen und spielen natürlich und wurden wiederholt gerufen. Des größten Beifalles erfreute sich der Charakterkomiker Herr Felix, welcher den groben Archivbeamten trefflich zeichnete und dessen Typus in scharfer satyrischer Beleuchtung gab. Fein und anmuthig spielten die Damen Fräulein v. Feretty und Fräulein Seyserth ihre Rollen, wobei die Eleganz ihrer Toiletten rühmend erwähnt werden soll. Die beiden Liebhaber Herr Müller und Leibold halfen zum Gelingen des Abendes gleich den übrigen Mitwirkenden wacker mit, doch wird sich noch Zeit und Gelegenheit in reicher Menge finden, ihre Leistungen unter der kritischen Lupe näher zu würdigen. Bemerkenswert waren schließlich zwei reizende Interieurs, von denen echte Lustspielstimmung ausgieng. Der heutige Abend bringt den pridelnden französischen Schwank «Die Dragoner». Nach dem gestrigen großen Erfolge ist nicht zu zweifeln, daß auch heute der Besuch die Anstrengungen der Direction lohnen wird.

(Slovenisches Theater.) Morgen wird die Saison der slovenischen Bühne mit dem Schauspiele des böhmischen Dichters Franz Svoboda «Pota življenja» eröffnet. Das Bühnenwerk erhielt bei der Concurrnz im Jahre 1891 den ersten Preis und ist dauernd im Repertoire des Prager Nationaltheaters einverleibt. Als neugewählte Mitglieder stellen sich Fräulein Idenka Terškova aus Prag und Herr Stojkovic, gewesenes Mitglied des königl. Hoftheaters in Belgrad, vor. Die übrigen Rollen befinden sich im Besitze der wohl-accreditirten heimischen Kräfte.

(Personalnachrichten.) Regierungsrath Dr. Valenta Edler von Marchthurn ist von seinem Urlaube zurückgekehrt. — Der Beneficiat Herr Franz Oswald wurde zum Katecheten an der Werkvolkschule in Idria ernannt.

(«Karodni Dom.») Wie wir erfahren, hofft man den Concert- eventuell den Turnsaal bis zum November soweit hergestellt und mit Beleuchtung versorgt zu haben, daß die Concerte der «Glasbena Matica» zu diesem Termine dortselbst abgehalten werden können. Den Saal der Schießstätte würde man im Laufe des Monats October nur zur Veranstaltung von Vereinsabenden benötigen.

(Entwischen.) Am Samstag vormittags ist von der bei der Culturarbeit am Codeli'schen Grunde beschäftigten Zwänglingsabtheilung der 20jährige, nach Saal bei Mannsburg zuständige Zwängling Michael Boborskel entwischen.

(Wie viel geraucht wird.) Sind wir nervös, weil wir rauchen oder rauchen wir, weil wir nervös sind? In beiden Fällen muß es sehr schlimm um unsere Nerven stehen, denn der Tabakconsum steigt in unserem Staate von Jahr zu Jahr. Aus den vom Finanzministerium zusammengestellten Ergebnissen des Tabakgefäßes in dem Zeitraume von 1869 bis 1893 geht hervor, daß die finanzielle Entwicklung des seit 1784 in Staatsregie befindlichen Tabakmonopols in der ganzen 25jährigen Periode, mit Ausnahme einer kleinen Unterbrechung in der Hälfte der Siebziger-Jahre, eine fortgesetzt günstige gewesen ist. Nicht weniger als 13 Procent — 88,089.937 Gulden — tragen heute die Raucher zu den gesamteten

Einnahmen der Monarchie bei. Die Mittheilungen des Finanzministeriums sind auch deshalb sehr interessant, weil aus ihnen hervorgeht, in welcher Richtung sich der Geschmack des rauchenden Publicums bewegt. Da fällt vor allem die Thatsache auf, dass der Cigarettenverkauf nur eine sehr bescheidene Rolle spielt, während der Verschleiß von Cigarren und Tabak einen großen finanziellen Erfolg ergab. Merkwürdigerweise zeigen nicht die billigsten Fabrikate als Ware des Massenconsums die steigende Verschleißtendenz am deutlichsten, sondern die feinen und mittelfeinen Cigarrensorten. Der Tabakverschleiß wurde im Jahre 1893 von 17 selbständigen Tabakverschleißmagazinen und 34 als solche fungierenden sonstigen Aemtern, von 981 Großverschleißern und 76.192 Trafiken besorgt, von denen 55.145 mit Handelsgewerben verbunden waren und 9756 als Haustrafiken der Gastwirte und Kaffeebieder bestanden.

(Polizeiliches.) In der Nacht vom Samstag auf den Sonntag wurden durch die städtische Sicherheitswache 13 Individuen verhaftet, und zwar: 6 wegen nächtlicher Ruhestörung, 4 wegen Bettelns, 1 wegen Landstreicherei, 1 wegen excessiven Benehmens und 1 wegen Uebertretung des § 331 St. G. Von gestern auf heute wurden 8 Personen verhaftet, und zwar: 4 wegen Bagabondage, 3 wegen Unterstandslosigkeit und 1 wegen Diebstahlverdachts.

(Reblaus.) Nach einem uns zugehenden Berichte hat die Reblaus im laufenden Jahre in der Wippacher Gegend und insbesondere in der Gemeinde Slap wieder an Ausbreitung gewonnen. Die bezügliche Localcommission hat sich überzeugt, dass speciell die Weingärten von 29 Besitzern in den Rieden Rebernik, Dolga Njiva, Magajmvec, Mejalovec, Slovnik, Kujne, Kobolovec, Mlata u. s. w. von dem Schädlinge viel gelitten haben.

(K. k. Staatsbahnen.) Die «Wiener Abendpost» meldet, das Handelsministerium habe nach gepflogener Einvernehmung mit den beteiligten Ministerien den von der Generaldirection der österreichischen Staatsbahnen vorgelegten Entwurf des neuen Gütertarifes für die Staatsbahnen genehmigt. Derselbe ist bereits dem Staatsbahnrathe übermittlelt worden. Der neue Tarif hält sich im großen und ganzen an den bei der Kaiser Ferdinands-Nordbahn in Geltung stehenden Tarif. Wie übrigens schon seinerzeit im Abgeordnetenhaus mitgetheilt wurde, wird bei der Einführung des neuen Tarifes insbesondere darauf Bedacht genommen werden, dass durch die eintretenden Erhöhungen der Export möglichst unberührt bleibe.

(Glücklicher Gewinner.) Der Haupttreffer der kaiserlichen Jubiläums-Kirchenbau-Lotterie im Betrage von 30.000 fl. wurde von einem armen Bauer in Ligest in Steiermark gewonnen.

(Bäckerstreik in Klagenfurt.) Die Bäckergehilfen in Klagenfurt verhängten den Boycott über jene Meister, welche ihre Forderungen nicht annehmen, und über die Gasthäuser, an welche die boycottierten Meister liefern.

Neueste Nachrichten.

Telegramme.

Wien, 29. September. (Orig.-Tel.) Ueber Parole der «Arbeiterzeitung» erschienen heute vormittags Arbeiter mit Weibern und Kindern massenhaft auf der Ringstraße zu einem Spaziergange ohne jedwede demonstrative Kundgebung.

Prag, 29. September. (Orig.-Tel.) Die heutige Vertrauensmänner-Versammlung der Jungcechenpartei war von 1670 Theilnehmern besucht. Es wurden zwei Resolutionen angenommen, wonach bisher kein Anlass gegeben sei, die Parteihaltung zu ändern und die Parteitaktik dem Ermessen des Abgeordnetenclubs mit der Einschränkung überlassen wird, dass eventuelle Verhandlungen mit der Regierung nur mit Wissen und Zustimmung der Gesamtpartei erfolgen dürfen.

Lemberg, 29. September. (Orig.-Tel.) Landmarschall Fürst Sanguszko theilte den Mitgliedern des Landesausschusses mit, dass er seinen bisherigen Posten verlassen werde und dankte ihnen für ihre erspriessliche Mitwirkung während seiner fünfjährigen Amtswirksamkeit.

Lemberg, 29. September. (Orig.-Tel.) Eine Deputation des Krakauer Gemeinderathes unter Führung des Stadtpräsidenten Friedlein überreichte heute in feierlicher Weise dem Statthalter Grafen Badeni als Ehrenbürger der Stadt Krakau ein künstlerisch ausgeführtes Diplom. — Fürst Adam Sapieha hat heute telegraphisch angezeigt, dass er ohne seine Zustimmung als Landtagscandidat im Stadtwahlbezirke Lemberg aufgestellt wurde und dass er eine eventuell auf ihn fallende Wahl nicht annehmen werde.

Gran, 29. September. (Orig.-Tel.) Gestern vormittags wurde die neuerbaute Graner Donaubrücke in Anwesenheit des Ministerpräsidenten Baron Banffy durch den Handelsminister dem allgemeinen Verkehr übergeben. Der Handelsminister Daniel erklärte, Seine Majestät geruhe zu gestatten, dass die Brücke den Namen «Marie Valerie-Brücke» führen dürfe.

Rom, 29. September. (Orig.-Tel.) Am 19. Jänner k. J. am Tage des 50jährigen Erzbischof-Jubiläums Sr. Heiligkeit des Papstes werden im Vatican sämtliche Cardinäle versammelt sein. Leo XIII. wird an diesem Tage auch seine ganze Familie bei sich sehen.

Paris, 29. September. (Orig.-Tel.) König Alexander von Serbien ist heute vormittags aus Biarritz hier eingetroffen und setzte abends die Reise nach Belgrad fort.

London, 29. September. (Orig.-Tel.) Reuters Office meldet aus Peking: Die chinesische Regierung ist anlässlich der vorgeschlagenen Gewaltthatigkeiten von England in einem Ultimatum aufgefordert worden, innerhalb vierzehn Tagen eine Proclamation zu erlassen, durch welche der Vicekönig degradirt würde, widrigenfalls der britische Admiral zur Action schreiten würde. — Die amerikanische Commission reist auf dem Landwege ab. — Li-Hung-Tschang ist zum Commissär für die Handelsvertragsverhandlungen mit Japan ernannt worden. — Nachrichten aus Yokohama zufolge handelt es sich bei dem gemeldeten Anschlag gegen das Leben des Grafen Ito nicht um ein bereits ausgeführtes Attentat, sondern um eine Verschwörung, die rechtzeitig entdeckt wurde und nach welcher Graf Ito Mittwoch nachts ermordet werden sollte. Es wurden Schriftstücke gefunden, welche zur Entdeckung der Theilnehmer an der Verschwörung führten.

Yokohama, 29. September. (Orig.-Tel.) Gegen das Leben des Premierministers Graf Ito wurde ein Anschlag ausgeführt. Der Uebelthäter, welcher Mitglied des Bundes gegen die Ausländer ist, wurde verhaftet.

Literarisches.

Heiligenbildchen. Unter den vielen zum katechetischen Gebrauche bestimmten Collectionen religiöser Bildchen der Kunstanstalt «St. Norbertus» in Wien (III., Seidlgasse 8) erfreut sich die Serie Chromominiatur (Format 9x6 cm) einer ganz besonderen Beliebtheit. Eine neue, durch viele Darstellungen vermehrte Auflage ist jeben erschienen; unter den neuen Darstellungen befinden sich einige wunderhübsche Muttergottesbildchen, ein betendes Jesukind, das Jesukind als Lehrer der Kinder, ein Krippenbildchen, das Kreuz- und Messopfer, ein neues St. Aloisiusbildchen u. a. Ganz abgesehen von dem billigen Preise (ein Bändchen von 100 in allen 57 Darstellungen sortierten Bildchen 60 fr.), ist es die feine und correcte Ausführung, welche die außerordentliche Verbreitung dieser stets nach sorgfältig gewählten Originalen hergestellten Farbenbildchen gefördert hat. Nicht nur in Oesterreich, sondern auch in Deutschland, wo trotz der vielen, auf gleichem Gebiete producirenden religiösen Kunstankalten, die unter dem Namen «Wiener Heiligenbildchen» bekannten Bildchen der Anstalt «St. Norbertus» so große Erfolge aufzuweisen haben, haben sich speciell diese feinen Miniatur-Bildchen ein unbestrittenes Feld erobert. Neben dieser Serie sind aus der Reihe der in derselben Anstalt erschienenen, mit gleicher Sorgfalt in Gold und Farben ausgeführten Bilder-Collectionen zu nennen: Serie Chromo-Medaillon (100 à 1 fl. 20 fr.) — Blumenarten mit Texten als Fleißkarten (100 à 90 fr.) — Lesescheiben mit religiösen Bildchen, Ornamenten und Sprüchen (100 à 2 fl.) — Geistliche Sprüche mit Initialen (100 à 1 fl. 50 fr.) u. a., welche alle besonders zum katechetischen Gebrauch aufs beste empfohlen werden können. Verzeichnisse und Probebildchen versendet die Kunstanstalt auf Wunsch gratis und franco. Alles in dieser Rubrik Besprochene kann durch die hiesige Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Vamberger bezogen werden.

Angekommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 28. September. Dr. Ritter v. Bretschko, k. k. Hofrath, f. Sohn; Reuter, Kfm.; Rio, Schauspieler, Wien. — Schwarz, Kfm., Brünn. — Satter, Private, Gottschee. — Friedrich, Gutsbesitzer, Gili. — Weiß, Privatier, Weissenfels. — Stramlitsch, k. k. Hauptmann, Sinj. — Maly, Handelsmann, Sagor. — Schuntar, Private, f. Familie, Idria. — Berner, Private, Gili. — Berze, Kfm., Triest. — Reiniger, Forstverwalter, Aniu. — Salvaggi, Kfm., Rom. — Röll, k. k. Oberingenieur, Krems. — Brenner, Privatier, f. Frau, Triest. — Kalme, k. k. Notar, f. Frau, Jlyrisch-Feistritz.

Hotel Elefant.

Am 28. September. Moline, Fabriksbesitzer, Neumarkt. — Ticozzi, Privat, Turin. — Stritof, k. k. Professor, f. Frau, Krainburg. — Freiherr v. Raesfeldt, Oberforstath, f. Familie, Landshut (Baiern). — Demsar, Privat, Gorenjavas. — Gufel, k. k. Hauptmann, Peterwardein. — Logar, Ingenieur, Divaca. — Vogl, Lieutenant; Lutz, Professor; Barwig, Fabrikant; Purl, und Wipplinger, Kfste., Wien. — v. Kalat und Czechowicz, Private, Lemberg. — Papetti, Kaufmann, f. Bruder, Fiume. — Dr. Stöttner, Laibach.

Am 29. September. Mautner, Komini, Kaufste., und Dr. Seohno, Advocat, Wien. — Bianelli, Privat, Rovigno. — Blachota und Höfer, k. u. k. Marine-Officiere, Pola. — Ochs, Kfm., Prag. — Fud, Kfm., Hall (Tirol). — Tischina, k. u. k. Hauptm., und Ritter v. Kainer-Harbach, f. Frau, Klagenfurt. — Svassil und Wortmann, Kfste., Fiume. — Zefert, Kfm., Linz. — Dr. Trubric, k. k. Adm.-Secretär, Görz. — Dr. Schmidinger, Stein. — Schweiger, Bezirksvorsteher, f. Frau, Bosnien. — Fischer, Kfm., Budapest.

Hotel Lloyd.

Am 27. September. Grath, Kfm., Nassenfuß. — Pfeifer, Finanz-Obercommissär, Rudolfswert. — Albert, Südbahn-Secretär, Wien. — Bartol, Priester, St. Veit. — Winter, Opernsänger, Graz. — Vasicek, Opernsänger, Laibach. — Trojanovic, Kfm., Belgrad. — Venassi, Privat, Triest. — Gaspari, Bahnbeamter, Comen.

Verzeichnis der Spenden

für die durch das Erdbeben heimgesuchte Bevölkerung Krains.

Bei der k. k. Landesregierung für Krain sind eingelangt: Sammlungsergebnisse der Bezirks-hauptmannschaften: Nadworna 3 fl. 30 kr., Drohobycz 1 fl. 80 kr., Oberhollabrunn 15 fl., Jnnsbruder Stadtmagistrat 22 fl., ein Ungenannter aus G. 3 fl., C. J. Hamann, Kaufmann, bei seinen Geschäftsfreunden eingesammelt 100 fl.

Verstorbene.

Am 28. September. Juliana Zager, Näherin, 17 J., Wienerstraße 15, Tuberculose pulm.

Im Spital:

Am 26. September. Mathias Trontel, Arbeiter, 79 J., Apoplexia cerebri.

Lottoziehung vom 28. September.

Linz: 24 83 73 2 20.
Triest: 83 79 36 21 20.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

September	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ausicht des Himmels	Staub- und Nebelgehalt in Milliontheilen
28	2 U. N.	740.9	21.9	D. zieml. stark windstill	theilw. bew. heiter	
	9 » Ab	741.6	13.7			
29	7 U. Mg.	741.7	8.2	ND. schwach	Nebel heiter	0.0
	2 » N.	740.8	21.7	SD. mäßig windstill	heiter	
	9 » Ab	741.3	12.8			
30	7 U. Mg.	741.5	8.4	ND. schwach	Nebel	0.0

Das Tagesmittel der Temperatur vom Samstag und Sonntag 14.9° und 14.2°, beziehungsweise um 1.8° und 1.2° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Fanuschowitz
Ritter von Wissehrad.

Ausweis

über den

Geschäftsstand der k. k. priv. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsanstalt in Graz mit 31. August 1895.

Versicherungsstand:

- I. Gebäude-Abtheilung: 104.569 Theilnehmer, 247.107 Gebäude, 171.183.156 fl. Versicherungswert.
- II. Mobiliar-Abtheilung: 19.142 Versicherungsscheine, 56.730.872 Gulden Versicherungswert.
- III. Spiegelglas-Abtheilung: 511 Versicherungsscheine, 107.633 fl. Versicherungswert.

Schäden:

- I. Gebäude-Abtheilung: Zuerkannt in 294 Schadenfällen 219.648 Gulden 29 fr. Schadenvergütung, pendent für 9 Schadenfälle 2755 fl. 29 fr. Schadensumme.
- II. Mobiliar-Abtheilung: Zuerkannt in 59 Schadenfällen 49.751 Gulden 15 fr. Schadenvergütung, pendent für 4 Schadenfälle 2272 fl. Schadensumme.
- III. Spiegelglas-Abtheilung: Zuerkannt in 24 Schadenfällen 524 fl. 79 fr. Schadenvergütung, pendent für 1 Schadenfall 40 fl. Schadensumme.

Reservefond

mit 31. December 1894: 1,794,865 fl. 43 fr.

Graz im September 1895.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

Officiers-Handschuhe,
Damen- und Herrenglacé
Fabrikat J. E. Zacharias
in grosser Auswahl bei
Heinrich Kenda
(437) 9 Laibach.



Kuna Spallek geb. Dworschak gibt im eigenen und im Namen sämtlicher Verwandten allen Freunden und Bekannten die für sie höchst schmerzliche Nachricht von dem Hinscheiden ihres innigstgeliebten, unvergesslichen Gatten, des Herrn

Anton Spallek

Privatiers

welcher Samstag den 28. d. M. um 1/6 Uhr früh nach kurzem Leiden und Empfang der heil. Sterbesacramente im 56. Lebensjahre ruhig und sanft im Herrn entschlummerte.

Die irdische Hülle des theuren Verbliebenen wird Montag den 30. d. M. um halb 9 Uhr vormittags im Sterbehause, Lechgasse Nr. 2 C, feierlich eingeseget, nach dem Südbahnhoje geleitet und sodann zur Beisehung in der Familiengrabstätte nach Warburg überführt.

Die heil. Seelenmessen werden Dienstag den 1. October um halb 8 Uhr früh in der Pfarrkirche St. Leonhard gelesen.

Graz am 28. September 1895.

Course an der Wiener Börse vom 28. September 1895.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and stocks with their respective prices and exchange rates.

Landestheater in Laibach.

2. Vorstellung.

Im Abonnement.

Gerader Tag.

Montag den 30. September 1895

Die Dragoner.

Schwank in drei Acten. — Nach dem Französischen von Charles Bossu und Edmond Delavigne.

Balkonsitz nur 40 kr., Parterre-Entrée 30 kr.

Novität! Grosser Lacherfolg.

Novität! Grosser Lacherfolg.

Billets zu obiger Vorstellung sind an der Theatercasse von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis halb 6 Uhr nachmittags zu haben; auch werden daselbst sowohl Abonnements für feste Plätze wie auf Theaterzetteln angenommen.

Landes-Theater in Laibach. (Im Abonnement.) Gerad. Tag. Montag den 30. September. Großer Lacherfolg! Novität! Die Dragoner.

In einem völlig reconstruierten Hause der inneren Stadt ist eine sehr schöne aus fünf, eventuell sechs Zimmern bestehende Wohnung zu vermieten. Auch ist in diesem Hause eine nette kleine Wohnung an eine ruhige Partei zu vermieten. Ebenso sind daselbst schöne, große Keller zu vergeben.

Gutskauf. Gegen Barzahlung sofort zu kaufen gesucht: Ein landtägliches Gut bis fl. 100.000 eine Herrschaft bis (4324) 3—1 fl. 350.000 und eine Waldherrschaft von 1 bis 1 1/2 Millionen Gulden.

Ein Commis. Christ, im Nürnberger-, Galanterie- und Spielwarenfache tüchtig, der deutschen und der slovenischen Sprache mächtig, wird aufgenommen bei Wilh. Sirks Nachf. in Pettau. (4333) 2—1

Deželno gledališče v Ljubljani. Stev. 1. Dr. pr. 661. V torek dne 1. oktobra otvoritvena predstava Pota življenja.

Gesucht wird eine Wohnung bestehend aus einem geräumigen Zimmer und Küche oder zwei Zimmer und Küche sogleich oder mit November. — Gefällige Anträge übernimmt die Administration dieser Zeitung. (4319) 3—1

Theaterarbeiter (Gehalt 30 fl. per Monat) werden für die Wintersaison vom Unterzeichneten gesucht. Tischler, Tapezierer erhalten den Vorzug. Meldungen in der Theaterkanzlei bis 2. October von 9 bis halb 1 Uhr vormittags und von 2 bis 7 Uhr abends. Adolf Oppenheim, Director der deutschen Vorstellungen im Landestheater.

Die Gartenlaube beginnt soeben ein neues Quartal mit neuestem Roman „Lampe der Psyche“. Abonnementspreis der „Gartenlaube“ vierteljährlich 1 Mark 75 Pf. Probe-Nummern mit dem Anfang des neuen Boy-Ed'schen Romans senden auf Verlangen gratis und franco: Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg Buchhandlung, Laibach.

LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT. Dient zur augenblicklichen Herstellung von Fleischbrühe und zur Verbesserung von Suppen, Gemüsen, Saucen und Fleischspeisen jeder Art. Liebig Company's Fleisch-Nepton ein diätetisches Nähr- und Kräftigungsmittel ersten Ranges für Magenleidende, wird nach Prof. Dr. Kemmerich's Methode hergestellt unter steter Controlle der Herren Prof. Dr. M. v. Pettenkofer und Prof. Dr. Carl v. Voit, München.

Pfandamtliche Licitation. Montag den 7. October 1895 werden während der gewöhnlichen Amtsstunden in dem hierortigen Pfandamte die im Monate Juli 1894 verpfändeten und seither weder ausgelöst noch umgeschriebenen Pfänder an den Meistbietenden verkauft. Mit der krainischen Sparcasse vereinigtes Pfandamt. Laibach, den 28. September 1895. (9) 12—10